

**Schweden:  
Naturum**

„Was wir wollen, ist eine Architektur, die Leute mit *Sneakers* anspricht, nicht nur die mit Stiefeln – die kommen ohnehin.“ So umschreibt Anders Bergqvist, Projektleiter beim schwedischen *Naturvårdsverket*, die Idee hinter einem Programm, das in den letzten Jahren verstärkt für Aufmerksamkeit gesorgt hat: den Bau von Besucherzentren, so genannten *Naturum*, in den flächendeckend übers Land verstreuten Naturreservaten. *Naturvårdsverket* setzt dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit den Architekturbüros des Landes. Eine wichtige Rolle spielen dabei



White arkitekter, denen 1983 die Aufgabe zufiel, eine architektonische Richtschnur zu formulieren. Seitdem hat sich das *Naturum* zu einer eigenständigen architektonischen Figur entwickelt. Im November vergangenen Jahres wurde das reetgedeckte *Naturum Tåkern* von Wingårdh arkitekter für den wichtigsten schwedischen Architekturpreis, den Kasper-Sahlin-Preis, nominiert, und bereits im Dezember wurde das nächste *Naturum* eröffnet, diesmal wieder eines aus dem Hause White arkitekter. Das *Naturum Kosterhavet* an der westschwedischen Küste ist die dreißigste Version dieser Besucherzentren. Typologisch zitiert es fünf aneinandergereihte Bootshäuser, wenn auch mit einer den Architekten eigenen Faltung der Dachlinie. Nach innen gibt es einen zusammenhängenden Besucherraum frei – rhythmisch unterteilt von der gefalteten Deckenstruktur. An dem einen Ende des Raums ermöglicht eine wandgroße Fensterfront den Blick aufs Meer hinaus. Die Wände, Decke und der Boden sind mit lasierter Kiefer vertäfelt: Zitat und plastische Neudeutung in einem (Foto: Åke Eson Lindman).

**Alexander de Cuveland**